



Anno 1758. Montags den 9. Januar. No. 4.

Breslau den 8 Jan.

Dader General Major, Herr von Oldenburg, welchem Se Königl Majestät unser allergnädigster Herr, das Kleist'sche Infanterie Regiment verliehen hatten, vorgestern allhier nach einer kurzen Krankheit verstorben, so ist dieses Regiment dem General-Major von der Infanterie, Herrn von Puttkammer hinwiederum huldreichst ertheilet worden. Desgleichen haben Se. Königl. Majestät den Kriegs- und Domainen Rath, Herrn von Bräun zu Glogau, in hiesige Cammer in eben der Qualität versetzt, u. in dessen Platz den Herrn Kriegs- Rath Heinrich bestellt, auch den bisherigen

Breslauer Cammer-Canzley-Directorem, Herrn Hille, zum Kriegs- und Domainen-Rath bey hiesiger Cammer, an dessen Stelle aber den Geheimen Cammer-Secretair, Herrn Vistorius, zum Canzley-Directore wiederum allergnädigst ernennet.

Berlin, vom 3 Januar,

Se. Majestät, der König, haben folgende Majors zu Obristlieutenants ernennet: die Herren von Möhring, von Teufel und von Seelen, bey dem Rietzhenschen, den Herrn von Wartenberg, bey dem Seidlitzschen, und den Herrn von Dallwitz, bey dem Warnerischen Husarenregiment.

Am Sonnabend reifeten Ihre Kön. Hoheit die Frau Gemahlin des Prinzen Ferdinands, nach Schwedt ab, um Dero Frau Mutter, Königl. Hoheit, welche sich unpaß befinden, mit Dero Besuch zu erfreuen. An eben dem Tage kam der Königl. Geheime Rath bey dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Herr von Herzberg, nebst dem Königl. geheimen Legationsrath, Freyherrn von Knyphausen, aus Magdeburg zurück; auch kam an eben dem Tage der Herr von Ferber, aus Coppenhagen hier an, welcher den bisher am hiesigen Hofe gestandenen Königl. Dänischen Legationssecretair, Herrn von Gessel, ablösen soll, weil derselbe in gleicher Würde nach Madrid an den Königl. Spanischen Hof in kurzen abgehen wird.

Gestern reiste der Königl. geheime Legationsrath, Freyherr von Knyphausen, nach Breslau ab.

Königl. Preuß. Haupt-Quartier Daberkors in Pommern den 27. December.

Unterm 26. dieses wurde von dem Herrn Obristen Malachowsky, welcher in der Gegend Tribesees mit unserer Avantgarde steht, einberichtet, daß selbst Tages ein Schwedisches Comando von Cavallerie u. Infanterie etwa in 4 bis 500 Mann bestehend, aus Tribesees ausmarschiret sey, in der Absicht ihn zu surpreniren, und daß, da die Feld-Posten ihm davon avertiret und er noch so viel Zeit gehabt, mit 60 bis 70 Pferden aufzusitzen, er dem Feind entgegen gerückt sey. Selbiger habe ein Fronte geschlossen attaquiret, sey aber sogleich von unsern Husaren mit dem Säbel in der Faust repoussiret und üben Hauffen geworffen worden, woben feindlicher Theils 1 Officier und 17 Gemeine in die Pfanne gehauen, und 1 Officier und 4 Gemeine von der Cavallerie nebst 2 Musquetiers zu Gefangene gemacht worden, welche aber auch so übel eingerichtet, daß sie schwerlich mit dem Leben davon kommen dürften. Von unserer Theils sey keiner geblieben, ausser daß der Hu-

saren-Rittmeister durch die Backen gestochen worden.

Uelclam den 30 Decembr.

Gestern gegen Abend rüstete sich die hiesige bisherige Schwedische Besatzung zum Auszuge und die Anstalten dazu waren dermassen groß, daß von 8 bis 2 Uhr in der Nacht, dieser Ort von denen Schweden gänzlich geräumt war. Die Canons auf den Wällen sind unbeschädigt stehen geblieben, und der Pulverthurn hat wegen Eilfertigkeit gleichfalls nicht ausgeleeret werden können. wiedann auch etwas an Equipage und so stiger Ammunition aus Mangel der Fuhrn zurück bleiben müssen. Oberwächtermassen glaubte man zwar, der Ort sey völlig von den ungebethenen Gästen evacuiret, es fand sich aber nachhero, daß solche noch ein Piquet von 1 Capitain, 2 Subaltern Officiers und 100 Gemeinen auf der Hauptwache gelassen, auch damit das Stolper- und Stein Thor besetzt hatten; dieses Piquet wurde indessen, nachdem der Herr General Lieutenant Marschall von Bieberstein Excellenz, diesen Morgen sich mit 1 Bataillon Infanterie und einigen Esquadrons Husaren eingefunden, ohne viele Umstände und ohne Verlust eines Mannes zu Gefangenen gemacht, und Er Excellenz hielten darauf zu inniglichem Vergnügen sämtlicher Einwohner, mit ihren bey sich habenden Detachements ihren Einzug. Man vermuthet, daß unsere Troupen, diese Besatzung zwischen Tribesees und Greifswalde auf deren Marsch und ehe sie Stralsund erreichen, attrapiren werden, und man will wissen, daß die Besatzung zu Wolgast, Penamünde und Demmin eben so heimlich abzumarschiren im Begriff sey, wiewol, da iho alle Ströme gefroren und zu passiren sind, es leicht möglich ist, daß sie auch von Stralsund abgeschnitten und zu Kriegs-Gefangenen gemacht werden möchten. Denen Herren Schweden muß also wohl die erste Hitze schon ziemlich gelöscht seyn, und erhellet solches daraus, daß da sie vorhin vor Begierde gebrandt, mit unsern Troupen anzubinden, sie nunmehr, ohne sich mit

ihnen sonderlich versucht zu haben, allenthalben das weite Feld suchen und sich in grosser Eilfertigkeit retiriren.

Stettin, vom 27 Dec.

Heute ist hieselbst die sichere und zuverlässige Nachricht eingegangen, daß vom 2ten bis den 25ten dieses Monats, die Schweden, Schwienemünde verlassen, und sich von dort zurück gezogen hätten.

Hannover den 25 Decembr.

Den 22ten dieses des Morgens, erhielten 2 Bataillons von dem hieselbst in Garnison gewesenen Französischen Regiment von Mailly die Ordre, auf das schnellste von hier aufzubrechen. Sie marschirten daher noch des Vormittags aus dem Uegibien Thor und auf Hildesheim. Die übrigen 2 Bataillons von besaßtem Regimente sind, nebst einem Bataillon von Chantilly allhier zur Besatzung geblieben. Zur Wiederverklärung derselben ist des folgenden Tages gegen Abend das Regiment du Roi von 4 Bataillons, welches von Cassel gekommen, wieder allhier eingerückt. Auf Ordre des Französischen Commandanten, des Herzogs von Randau, ist das hiesige Clever Thor seit dem 22ten verschlossen geblieben. Vor dem Stein Thore, aus welchem der Weg nach Zelle geht, hat man den Weg mit mehreren Kanonen versehen. Dem Vernehmen nach wird sowohl die allirte Armee als die Französische in die Cantonirungs Quartiere gehen, weil die Troupen von beyden Seiten wegen der strengen Kälte es nicht aushalten können.

Schreiben aus Braunschweig,
vom 16 Decembr.

Heute frühe um 8 Uhr kamen verschiedene ledige Wagens, unter einer kleinen Bedeckung von Französischen Soldaten herein, und holten, wie man glaubt, den Rest der Bagage des Marschalls, Herzogs von Richelieu, ab. Es war alles wie Kauffmanns Güter einballirt. Um halb 10 Uhr giengen diese Wagens unter ihrer Bedeckung wieder von hier, und eine halbe Stunde vorher, nemlich

um 9 Uhr, trat auch das Infanterie Regiment de la Marine, den Marsch nach der Armee an. Heute, gestern und vorgestern hat man angefangen die Graben dieser Stellung aufzuweisen, und als ich einen Theil der Wälle dieser Stadt passirte, sahe ich, daß bey dem August Thore, bey welchem die Ocker in diese Stadt stießet, außer der daselbst befindlichen Zugbrücke des Canals, welche des Nachts ausgezogen wird, eine Blendung von Holz und Brettern gemacht war, wobon man auch die mittlere Oeffnung des Nachts versperren kan. Die eine bey diesem Posten, nemlich im Gosenwinkel befindliche Batterie, ist seit etlichen Tagen um einige Fuß erhöht, der eingefallene Frost aber hat verhindert, daß sie völlig fertig geworden ist; es liegen auch die herbeysgeschafften Pallisaden noch uneingesetzt auf der Erde. Die andere Batterie am kahlen Walle stehet, wie alle übrige Werke, mit sehr vielen Canonen angefüllt.

Lüneburg vom 27 Decembr.

Da die rauhe Witterung es unmöglich gemacht hat, länger zu campiren, so haben sich unsere Troupen gestern etwas zurück, und in die Cantonirungs Quartiere gezogen. Der Feind soll sich gleichfalls zurück ziehen. Das Haupt Quartier unserer Armee ist iezo in Uelzen, jedoch hat sie dergestalt einen Cors von gezogen, daß sie auf eine bestimmte ganz kurze Zeit in Schlachtordnung seyn kan. Zu Verffen, ohnweit Uelzen, haben sich vorgestern einige feindliche Hussaren sehen lassen; selbige sind aber sogleich zurück marschirte, als ein Commando auf sie losgegangen ist.

Haag, vom 24 Dec.

Ihro Königl. Hoheit, die Frau Gouvernante, ernennen so eben den Prinzen Wilhelm von Wirkenfeld zum Gouverneur von der Stadt und Cittabelle von Namur, an die St. le des verstorbenen Baron von Schwarzenberg. Einige fremde Zeitungen haben gemeldet, daß sich ein besonderer und außerordentlicher Zufall ereignet. Einige Kaufleute haben zu Lande verschiedene Wa-

gen mit einer Summe von 4 Millionen Gulden, theils an ungemünztem theils an geprägtem Gold und Silber nach Hamburg gesandt. Allein, diese Wagen sind durch ein Französisches Detachement aretirt worden, welches allhier um so viel seltsamer zu seyn geschien, da dieses Geld mit einem Paßport von dem Königl. Französischen Minister, dem Herrn Grafen von Maffry, versehen gewesen ist, welcher vorgestern, sobald er von diesem Vorfalle Nachricht erhalten hatte, mit den General-Staaten deswegen in Conferenz gewesen ist, und sogleich einen Courier ansetzen ließ abgefertiget hat. Ihro Hochmögenden haben ebenfalls wegen dieser Sache dahin an den Herrn von Vertenrode, Ihren Gesandten, einen Courier abgeschicket. Man weiß noch nicht, was man eigentlich von dieser Begebenheit sagen soll. Die Urtheile darüber sind verschiedentlich. Einige meynen, daß hierunter was besonders stecke; andere, daß das Französische Detachement einen Fehlgriß gethan habe, und daß es wohl gar Geld sey, welches der Minister von Frankreich zu Amsterdam für die Armee negotiirt hat. In wenig Tagen wird sich das Räthsel auflösen.

Livorno vom 9ten Decembr.

Die Mißvergünstigten auf der Insel Corsica haben kürzlich unter dem Vorsitze ihres Oberhauptes, des Generals Paoli, wiederum

einen grossen Rath gehalten. Nachdem sie darinn erwogen, daß es ihnen so vortheilhaft als nöthig sey, die Franzosen zu Freunden zu haben, nicht sowohl wegen ihrer Truppen, die sich gegenwärtig auf der Insel befinden, als vielmehr, weil noch mehrere kommen, und sie zerstreuen könnten; so ist endlich der Schluß dahin ausgefallen, einen Freundschafts-Vertrag zu entwerffen, und solchen dem Französischen Commendanten zu überreichen, um dadurch zu einer förmlichen Versöhnung zu gelangen. Zu diesem Ende haben sie Deputirte an ihn abgeschicket, und zwar mit den gehörigen Vollmachten, um die Artikel eines dergleichen Vertrags mit ihm abzufassen und zu unterzeichnen; allein sie sind unverrichteter Sachen zurück gewiesen worden, weil ihre Absicht bloß die Veränderung der Souveränität zum Grunde gehabt. Von dem am 6ten des abgewichenen Monats zu Malta zu Lande so wohl als zu Wasser verspürten Erdbeben hat man ansezt so viel gewußt, daß 7 Häuser meistens eingestürzt, dergleichen ganze Mauren und der sogenannte Pharos oder die See Laterne. Sieben Personen sind zu Lande und eben so viele auf dem Wasser umgekommen; sehr viele aber sind beschädiget worden. Ueberhaupt ist ein Schade dadurch geschehen, welcher beträchtlicher ist, als man sich wohl einbilden kan.

Dem Publico wird avertirt, daß von den grossen und recht schönen veritablen Edelpflanzen Erbseu wiederum in dem von Schrenvogelischen Hause auf der Albrechtsgasse bey dem Haushälter Kaminsky zu bekommen seyn.

Dem Publico wird hiermit zu wissen gethan, daß den 17ten hujus des Nachmittages um 2 Uhr allhier in des Kauffmanns Neugebauer Hause auf dem Ringe, 9. Stück theils Reuth theils gute Wagen Pferde an denen meistbiethenden verkauft werden sollen. Breslau den 4. Jan 1758.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung Joh. Jac. Korn's Buchhandlung in Breslau ist zu haben:

Neues Leipziger Allerley, auf das Jahr 1755. zweite Auflage mit einem dazugehörigen Schlüssel 8 Sgr.

Versuch in moralischen Erzählungen. 8vo Leipz. 1757. 16 Sgr.